

Stetsjähr. Abonnements-
Preis für Halle und umfern
unmittelbaren Abnehmer;
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Wischerleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 32.

Halle, Dienstag den 7. Februar

1837.

Deutschland.

Berlin, d. 4. Febr. Gestern feierten die Berliner Freiwilligen aus den Jahren 1813, 1814 und 1815 den Jahrestag des königlichen Aufrufes in herkömmlicher Weise. Der Jagorsche Saal war zu diesem Feste sehr geschmackvoll in eine große Waffenhalle verwandelt. Nachdem der Aufruf: „An mein Volk!“ von dem Dr. Gedike vorgelesen worden, stimmte der volle Chor Körner's Lied: „Das Volk steht auf, der Sturm bricht los!“ an, worauf der Geheim-Ober-Baurath Eytelwein den ersten Toast: „Auf das Wohl Sr. Maj. des Königs und des königlichen Hauses!“ ausbrachte, in welchem mit lautem Jubel und mit dem Liede: „Heil Dir im Siegerkranz!“ eingestimmt wurde. Professor Klenze, welchem der zweite Toast: „Auf das Wohl des Vaterlandes!“ übertragen worden war, verbreitete sich in einer echt patriotischen Rede über die Bedeutung, welche seit dem Jahre 1813 der Name „Vaterland“ für jeden Preußen gewonnen habe. Unter großem Beifall stimmte hierauf Herr Schiesche das Lied von Thiersch: „Ich bin ein Preuße, kennt ihr meine Farben?“ an; und Arndt's Lied: „Was ist des Deutschen Vaterland?“ wurde mit allgemeiner Erhebung gesungen. In einigen herzlichen und tief empfundenen Worten brachte der Major Sumtau den dem Andenken der Gebliebenen und Verstorbenen gewidmeten Toast aus.

Im Bezirke der königl. Regierung zu Erfurt ist die evangelische Pfarrstelle zu Tröchtelborn, im Kreise Erfurt, dem bisherigen Pfarr-Substituten zu Thamsbrück, Franz Ewald Burckhardt, übertragen, dem lokal-Kapellan zu Weissenborn, Peter Wehr, die katholische Pfarrstelle zu Wiesenfeld, Dieterode und Schwohsfeld, im Kreise Heiligenstadt, konfessirt, und der bisherige Stadt-Kapellan zu Worbis, Johann Karl Engelhard, zum katholischen

Pfarrer in Diebors und Katharinenberg, im Kreise Mühlhausen, ernannt worden.

Frankreich.

Paris, d. 31. Jan. Die Influenza (Grippe) macht große Störung in allen Verhältnissen; viele Deputirten müssen das Zimmer hüten; die meisten Büreaux zählen kaum die Hälfte ihrer Commis; die Schulen könnten geschlossen werden, so wenige Eltern sind im Stande, sie zu besuchen. Man vernimmt, daß auch der König gleich nach dem letzten Hofball von der Grippe befallen wurde; — er ist aber wieder hergestellt.

Die Liquidation ging heute bei fast leerer Börse vor sich. Die Influenza hat so um sich gegriffen, daß die meisten Geschäftsleute und Spekulanten daran leiden.

Spanien.

Nach Madrider Briefen vom 23. Jan. ist der Karl. Bandenführer Arbones, der sich mit 700 Kartalonien über den Ebro gewagt hatte, geschlagen worden; er ließ 100 Mann auf dem Platz. — Die Regierung hat dem General Narvaez die Weisung zugehen lassen, er habe sich in 24 Stunden aus der Hauptstadt zu entfernen. Man glaubt nicht, daß streng auf Befolgung dieses Befehls gehalten werden dürfte. Die Kommunikationen mit Andalusien sind gehemmt; es ging das Gerücht von Unruhen, die zu Cadix ausgebrochen wären. In der Provinz Valencia zeigen sich neuerdings verwegene Karlistenbanden.

Am 20. wurde die Municipalität zu Barcellona durch die früher in Funktion gewesene ersetzt. General Serrano hat die vom General Parreno getroffenen Maßregeln gutgeheißen. Barcellona war am 24. Jan. ruhig; die Gemüther waren jedoch noch aufgereg. Der karlistische Guerillachef Cabrera ist am 16.

mit sieben Bataillons in der Nähe von Valencia erschienen. Die Karlistenbanden werden furchtbar in diesem Königreich. Die Christinostruppen können nicht agiren, weil die Mannszucht fehlt. Dank der Festigkeit des Gouverneurs Seguesa! Valencia war am 20. Januar ruhig. Drei Thore dieser Stadt waren seit dem 17. Januar geschlossen.

B e r m i s c h t e s .

— Das neueste Heft der Edinburgh-Review enthält einen Artikel über eine geheime Bruderschaft in Ostindien, die aus mehreren Tausend Mitgliedern besteht und den Mord als eine religiöse Pflicht ansieht. Sie nennen sich Thugs und ihre Sekte Thuggi. Sie reisen unter allerlei Verkleidungen, bald als Kaufleute, bald als Pilger, bald als Sepoys, bald gar als Radchahs mit Gefolge in Schaaren von zehn bis hundert Köpfen. Wenn sie die Reisenden überfallen, pflegen sie dieselben zu erdrosseln und die Leichname zu verbrennen. Die britische Regierung ist bereits seit mehreren Jahren auf diesen empörenden Verein aufmerksam geworden, und bis zum Oktober 1835 wurden 385 dieser Glenden gehängt und 986 auf Lebenszeit transportirt. Merkwürdig ist, daß die Thugs in ihren Kasten in großer Achtung stehen und die Vorschriften der Hindu-Religion aufs strengste beobachten.

— Das litthauische Intelligenzblatt enthält folgende Mittheilung. Am 13. Jan. d. J. war bei einer mäßigen Kälte eine lebende, wohlgenährte alte Kaze auf dem Wohnhausdache des Oberförsters-Tablissements Warken fest angefroren. Sei es nun, daß dieselbe durch Hunde verfolgt, oder eines andern Umstandes wegen sich dahin begeben hat; sie wurde den folgenden Morgen auf dem Dache fest angefroren vorgefunden, und flehte durch klägliche Töne um ihre Erlösung. Das Thier wurde sörmlich losgeeilet, in Freiheit gesetzt, und ist nach überstandnem Schicksal munter und gesund. Von einem lebenden Thiere, besonders dieses Geschlechts, bleibt der Fall immer merkwürdig und selten, und dürfte vielleicht noch nicht vorgekommen sein.

— Wir haben in Nr. 29 d. Cour. von dem misslungenen seltsamen Projekte eines Pariser Konditors Hrn. D., in einem Korbe verpackt, incognito nach Marseille zu reisen, gesprochen; die Sache schien etwas unglaublich, ist aber doch vollkommen wahr. Die späteren Pariser Blätter theilen die ausführliche Erklärung, welche jener Konditor vor dem Polizeikommissar abgegeben, mit. Wir tragen daraus Folgendes nach: Der Held dieses Geniesreiches, der übrigens etwas geisteschwach sein soll, wollte sich nicht bloß vor seiner Frau, sondern auch vor seinen zahlreichen Gläubigern, die jedoch seine Schritte bewachten, unbemerkt aus dem Staube machen. Der Korb war an einen Dheim zu Marseille adressirt, den D. von seinem Reiseprojekte und seiner nahen Ankunft vorher benachrichtigt hatte. Aus dem aufgenommenen Prozeßverbal ergiebt sich, daß D. folgende Sachen in dem Korbe bei sich hatte: ein vierpfündiges

Brod, 2 Flaschen Wein, 1 Flasche Wasser, mehrere Pfunde Chocolade, einen Trichter und eine blechene Kaffeetrommel (zu einem Gebrauche, den D. näher angab), ein Paar Schuhe, einen Ueberrock, einen Hut, ein Messer, eine Kerze, ein Feuerzeug, 340 Frs. in baarem Gelde, eine Briestafche, und endlich einen Blasbalg, um die Luft zu erneuern.

— Bona, die von den Franzosen besetzte Küstenstadt in Afrika, scheint jetzt in Frankreich bekannter zu sein, als Bonn in Rheinpreußen. Kürzlich wurde in dem französischen Departement der Obern Alpen ein Brief mit deutscher Adresse zur Post gegeben, auf welchem jedoch der Bestimmungsort Bonn deutlich französisch (Prusse Rhénane) bezeichnet war. Der Brief kam auch wirklich in Bonn an, aber durchstochen und in Essig getränkt und mit der Notiz, daß die Desinfektion in Marseille richtig erfolgt sei. Das Schreiben war nämlich nach Bona in Afrika gewandert, von wo es mit der Bemerkung: „Prusse n'est pas en Afrique.“ („Preußen liegt nicht in Afrika“) seinen Weg nach Europa zurücknahm.

Kunst = Nachricht.

(Eingesandt.)

Halle, d. 5. Februar. Gestern gab Fräulein Emma Stegfried aus Magdeburg hier ein Concert, worin sie Compositionen von Hummel und Herz vortrug. Ungemeiner, wohlverdienter Beifall ward der noch sehr jungen Künstlerin zu Theil. Mit einer ganz vortrefflichen Schule scheint sich in ihr ein nicht geringes musikalisches Talent zu vereinen; ihr ungemein fertiges Spiel ist höchst sauber, ihr Anschlag rund, leicht und elastisch und ihr Vortrag in einem Grade gediegen, wie man es kaum von einem solchen Alter erwarten kann. Im ersten Concerte von Hummel (warum wurde uns diese treffliche Composition nicht ganz, sondern statt des Schlußsatzes das A dur Rondo desselben Componisten gegeben?) schien zwar die Künstlerin noch von einiger Befangenheit niedergedrückt zu sein *); aber in dem E dur Rondo und in den höchst brillanten Variationen von Herz war der Aufschwung frei und die Ausführung sehr gelungen. Wir hören, es sei dies die erste Ausflucht der Künstlerin; Glück auf! der erste Flug war gut; die Kraft der Schwingen hat sich trefflich bewährt. Nur unermüdet höher und höher! — Ad astra! — Unsere herzlichsten Wünsche begleiten sie in ihre Vaterstadt, wo sich die Zahl der Kenner und Freunde der Kunst täglich zu mehren und dem aufstrebenden Talente eine schöne Zukunft zu versprechen scheint.

*) Wie wir erfahren, war daran vorzüglich ein mehrmaliges falsches Umschlagen der Blätter des Notenbuchs Schuld.

Familien = Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen um ein Viertel nach 9 Uhr wurde meine liebe Frau, geb. Hesse, von einem munteren

Knaben glücklich entbunden, welches ich theilnehmenden Freunden und Bekannten hiermit statt des gewöhnlichen Aufagens anzeige.

Halle, den 5. Februar 1837.

Heine,
Ammann.

Todesanzeige.

Den am 5. d. M. erfolgten Tod unsers geliebten Bruders Joseph Alexander Boselli zeigen wir unsern Bekannten hiermit ergebenst an.

Halle, den 6. Februar 1837.

Carl Friedrich Boselli, Justiz-Commis.
Franz Anton Boselli.

Bekanntmachungen.

Edictal-Etation.

Nachdem von dem hiesigen Königlichen Landgerichte über das Vermögen des hiesigen Kaufmann Anton Dietrich durch Dekret vom 29. Juli c. der Concurs eröffnet worden, so haben wir zum General-Liquidations-Termin

den 15. März 1837, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Landgerichtsstelle vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Kummel angesetzt, zu welchem alle etwaigen unbekanntten Gläubiger des Jc. Dietrich,

a) mit dem Eröffnen, daß das Vermögen des Gemeinschuldners nach dem Inventar — abgesehen von dem, von zwei Seiten angemeldeten Eigenthums-Ansprüchen — 1322 Thlr. 24 Sgr. 3 Pf. umfaßt, die bekannten Schulden aber fast 5000 Thlr. erreichen,

b) unter der Verwarnung vorgeladen werden, daß diejenigen, welche in dem angesetzten Termine weder persönlich, noch durch zulässige mit vollständiger Information und gesetzlicher Vollmacht versehene Bevollmächtigte aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien, weshalb ihnen bei ermangetnder Bekanntschaft die Justiz-Commissarien Fiebigger, Ebmeier, Wille und Riemer vorgeschlagen werden, erscheinen und ihre Forderungen gehörig anmelden und bescheinigen, mit ihren Forderungen an die Masse präkludirt werden und ihnen deßhalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird;

wobei noch bemerkt gemacht wird, daß diejenigen Gläubiger, welche zwar ihre Forderungen liquidiren, jedoch zur fernern Wahrnehmung ihrer Gerechtsame weder einen Justiz-Commissarius noch einen andern zulässigen Bevollmächtigten ernennen und zu den Akten legitimiren, bei vorkommenden Deliberationen und abzufassenden Beschlüssen der übrigen Gläubiger nicht weiter gezogen werden, vielmehr angenommen werden wird, daß sie sich den Beschlüssen der übrigen

Gläubiger und den Verfügungen des Gerichts lediglich unterwerfen.

Halle, den 10. November 1836.

Königl. Preuß. Land-Gericht
Schreiber.

Hausverkauf.

Der auf den 9. dieses, Vormittags 10 Uhr, angesetzte Termin zum Verkauf der Gebäude des ehemaligen Pachhofes, welche in Nr. 303. des Jahres 1836 und Nrs. 1. und 7. des Jahres 1837 dieser Zeitung ausführlich beschrieben worden, wird hierdurch nochmals in Erinnerung gebracht.

Halle, den 6. Februar 1837.

Die Vorsteher des Vereins für den
Halle'schen Handel.

Deißnersche Auction,
große Ulrichstraße No. 65.

Morgen, Mittwoch den 8. d. Mts.,
Nachmittags von 2 bis 5 Uhr,

Silberzeug, Porzellan, neues Strengut, Glaswerk, allerhand Küchengeschirr von Zinn, Kupfer, Messing u. s. w. W. Köhler.

Ein im Justizfache und mehreren andern Zweigen geübter junger Mann, ohne allen Anhang, welcher auch seiner Militairpflicht genügt, wünscht Ötern c. oder sogleich ein anderes Engagement als Privatsekretair u. s. w. Auf Verlangen kann auch eine Caution geleistet werden.

Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

In No. 2017. am Moritzthore ist der Laden, in welchem zeitlich ein Material- und Viktualien-Handel betrieben, zu jedem andern Geschäft wegen seiner Lage passend, mit Ladenutensilien und den dazu gehörigen Parcellen und 2 Stuben, Speisekammer, Küche, geräumigen Keller und Stallung zu 2 Pferden, von Ötern d. J. ab zu vermietthen.

Bei F. F. Ulrich, große Ulrichstraße No. 7., sind fortwährend alle Arten Schuhwaaren zu haben: Ballschuhe in Atlas und weißem Leder, englische Rotschuhe, Serge de Berry- und Lederschuhe, Kinderschuhe, feine Herrenstiefeln und Herren-Ballschuhe, so wie auch alle Bestellungen prompt und billigt ausgeführt werden.

Verkauf eines Freiguts.

Ein Freigut im Herzogthum Sachsen mit recht guten Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, 6 Wispel Aussaatz sehr tragbaren Acker, 12 Morgen Wiesen, Holz, wodurch der Bedarf gesichert ist und große Obstgärten, soll mit sämmtlichen Inventarium, als 4 Pferde, 9 Stück Rindvieh, 50 Schaafe, Schweine und Federvieh, so auch alle Borräthe, Schiff und Gesckre bis zum kleinsten herab, schleunigst für den Preis von 4200 Thlr. verkauft werden; über die Hälfte der Kaufsumme kann sicher darauf stehen bleiben, und die jährlichen Abgaben betragen circa 32 Thlr. Nähere Auskunft ertheilt der Oekonom Kloss in Halle auf dem Neumarkt.



Sanz feine Holländ. und Engl. Voll-Häringe
Holländ. Madjes à Stück 5 und 6 Pf., und kleine
fette Flohm-Häringe à Stück 1 und 2 Pf. bei
S. Goldschmidt.

Sehr gute marinirte Häringe und Brichhäringe
mit Gewürz-Sauce bei S. Goldschmidt.

Mühlen-Verkauf.

Eine in der Nähe hiesiger Stadt belegene Wasser-
mühle und eine Roggmühle mit Schrot- und Delgang,
ferner eine im besten Stande befindliche Windmühle,
nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, alles im besten
boulischen Stande, wie auch 2 ziemlich großen Obst- und
Gemüsegärten, nicht unbedeutenden Obstanzpflanzungen,
vollständigem Mühlen-Inventarium und übrigen Zu-
behör, sollen veränderungshalber unter höchst annehmi-
lichen Bedingungen verkauft werden.

Nähere Nachricht ertheilt in portofreien Briefen
der beauftragte verpflichtete Taxator und Auctionator
Bergheim in Eisleben.

Bei E. A. Schwesche und Sohn in Halle
ist zu haben:

Ueber Frauenvereine und andere mit ihnen
verwandte Hilfs- und Volksbildungs-
Anstalten,

wie sie sind und hier und da verbessert werden möchten,
um den Anforderungen der Zeit und des Gemein-
wohls zu genügen. Mit 1 Anhang tabellar. Schem-
mas, zur Erleichterung der Uebersicht bei der Ver-
schärfteführung. Allen Menschenfreunden und Lan-
desbehörden zur wohlwollenden Beherzigung empfoh-
len von Wilhelmine v. Sydow, geb. v. Crie-
gern. 8. Weimar, Voigt. 2 Thle.

Unter obigem Titel erhält das Publikum ein Werk,
welches in der gemeinnützigen Literatur eine längst ge-
führte Lücke ausfüllt. — Die Frauenvereine nehmen
unter den Wohltätigkeitsanstalten unserer Zeit eine so
rühmliche Stelle ein, daß eine Schilderung ihrer Ten-
denz und Wirksamkeit, eine ausführliche Beleuchtung
ihrer praktischen Einrichtungen nur willkommen sein
kann, besonders aus der Feder einer rühmlichst bekann-
ten Schriftstellerin, deren Leistungen bei Begründung
und Verwaltung von Frauenvereinen und ähnlichen
Hilfsanstalten an mehr als einem Orte die verdiensteste
Anerkennung fanden und die praktische Zweckmäßigkeit
und Ausfühbarkeit ihrer hier mitgetheilten Anleitungen
vollkommen bestätigten. Von dem Wesen der Frauen-
vereine geht die Verf. auf andere ihm verwandte Wohl-
fahrtsanstalten über, als: Arbeits- und Erwerbsschul-
len für Mädchen, Beschäftigungsanstalten für Knaben,
Spinn-, Suppen- und Kochanstalten, Klein-Kinder-
Bewahranstalten u. s. w. Auch sind hier geprüfte und
auf Erfahrung beruhende Ansichten und Vorschläge über
Waisen-Erziehung, Versorgung unehelicher Kinder mit-
getheilt. Faßliche klare Darstellung, Eindringlichkeit
der Sprache und eine schöne fließende Schreibart, wie
man sie an der Verfasserin kennt, geben dem guten Kern
eine schöne Schale.

Gelegenheit nach Eisleben wöchentlich zweimal
Eckert.

Fastnacht Tanz und freie Nacht im Roienthal.

Meine Wohnung ist jetzt im Hause des Herrn
Rittmeister von Holleben im Neuendorfe eine
Treppe hoch.

Eisleben, den 1. Februar 1837.

Dr. Parreidt,
praktischer Arzt und Wundarzt.

Fruchtmarkt.

— London, d. 24. Jan. Mit Weizen ist es
noch immer sehr flau, und wenn auch seit vorigem Wo-
nat kein eigentliches Fallen dieses Artikels nachzuweisen
ist, dürfte es doch schwer halten, die dann bezahlten
Preise jetzt zu machen. Gerste ist in allen Sorten
reichlich 1 Sh. niedriger. Schöner Hafer findet
willige Käufer, die geringeren Sorten aber gehen nur
träge ab. Sonst keine Veränderung.

Wolle.

— London, d. 24. Januar. In den am Won-
tag begonnenen Auktionen über 4100 Ballen aus den
Kolonien und 3700 ds. deutsche ist es mit den ersteren
seither flau gegangen und die ord. Sorten sind 2 bis 3 d
niedriger bezahlt worden, als in den früheren Auctio-
nen.

Fremden-Liste.

Angelommene Fremde vom 5. bis 6. Februar.

Im Kronprinz: Hr. Parr. Callmann m. Gem.
u. Hr. Kaufm. Lück a. Berlin. — Hr. Kaufm.
Schachmayer a. Mannheim. — Hr. Kaufm.
Becker a. Schwelm. — Hr. Kaufm. Riegel a.
Göttingen.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Vogelmann a. Bremen.
— Hr. Kaufm. Poppe a. Neuyork. — Hr. Kfm.
Wenz a. Wühlhausen. — Die Hrn. Dr. med.
Plattner u. Struve a. Leipzig.

Soldnen Ring: Hr. Kaufm. Wolff a. Magdeburg.
— Hr. Fabr. Daniel a. Hamburg.

Soldnen Löwen: Hr. Offiz. Graf v. Görz, Wris-
burg a. Weisensfeld. — Die Hrn. Kaufl. Gebr.
Dösel a. Hemmstein. — Hr. Reg.-Buchhalter
Gercke a. Wersburg. — Hr. Arzt Dr. Rosen-
berger a. Kösen. — Hr. Kfm. Böhme u. Mad.
Kolle a. Frankenberg.

3 Schwäne: Hr. Lieut. v. Eladt a. Weisensfeld. —
— Hr. Fabr. Seyffarth a. Naumburg.

Schwarzen Dör: Hr. Schiffer Voigt a. Fürsten-
wald. — Hr. Direktor Stieft, Hr. Gutsbesitzer
Erbesmehl u. Hr. Fabr. Erbesmehl a. Berlin. —
Hr. Fabr. Vergt a. Burgstadt. — Hr. Fabr. We-
ber a. Zschopau. — Hr. Fabr. Rächenthal a.
Duhla. — Die Hrn. Fabr. Webers, Schneider,
Wild u. Korb a. Chemnitz. — Hr. Kunsthdrl.
Maccucci a. Magdeburg.